



Foto: Markus Steiner

Ganz großes Kino: Am Ende verneigte sich das Publikum mit stehenden Ovationen vor den insgesamt 142 Tänzerinnen und Tänzern der KaGe Ellingen, die mehr als drei Stunden lang eine fulminante Bühnenshow mit den bekanntesten Musicals der vergangenen zehn Jahre in den Bergwald zauberten.

Die KaGe Ellingen übertraf sich selbst

IM BERGWALDTHEATER Die Karnevalsgesellschaft Ellingen feierte ihren 60. Geburtstag mit einem fulminanten Ritt durch die Welt des Musicals.

WEISSENBURG/ELLINGEN - Über Geschmack lässt sich bekanntlich trefflich streiten und Kunst liegt immer im Auge des Betrachters, lauten zwei Binsenweisheiten, die der Versuch sind, das Folgende zu relativieren. Freilich mag nicht jeder Musicals, das weiß auch die KaGe Ellingen, die sich aber für die Feier ihres 60-jährigen Bestehens unbedingt ein Best-of aus sämtlichen Musicals der letzten zehn Jahre in den Kopf gesetzt hat, um zu zeigen, dass die KaGe auch im 61. Lebensjahr alles andere als leise ist.

Während 60. Geburtstage üblicherweise hierzulande eher ruhig verlaufen, ließ es die KaGe gleich dreimal im Bergwald ordentlich krachen: Am Freitag bei der Premiere wollten 1373 Zuschauer das Spektakel sehen, am Samstag 1420 und der Sonntag war auch ausverkauft – die genauen Zahlen lagen, als dieser Artikel entstand, noch nicht vor.

Zahlen die eines belegen: Die KaGe weiß, wie man Kultur auch massentauglich machen und mit ihr in mehr als drei Stunden selbst die begeistern kann, die nur ihrer Lieben zuliebe mit in den Bergwald gegangen sind – im Regelfall die Männer. Die geben auch bei der von KaGe-Präsident Sigi Stöbich gestellten Frage, wer freiwillig da sei, nicht öffentlich zu, dass sie ebenfalls auf „Mary Poppins“, „Hinterm Horizont“, „Wicked“, „Die Eiskönigin“, „Der Prinz von Ägypten“, „Dirty Dancing“, „Footlosse & Rock of

Ages“, „Die Schöne und das Biest“, „Der König der Löwen“, „Aida“, „Elisabeth“, „Sissy“, „The Great Gatsby“, „Tarzan“ oder „Aladdin“ stehen.

Als am Ende der fulminanten Show dann aber der letzte Takt verklingt, stehen auch sie auf, um den insgesamt 142 Tänzerinnen und Tänzern, den Sängern und Solisten, den Schneiderinnen, der Liveband um Wolfgang „Wombel“ Höhn, den Maskenbildnern, den Tontechnikern, den Kulissenbauern und allen anderen, die zum Gelingen des Großprojekts beigetragen haben, mit minutenlangem Steh-Applaus ihren Respekt zu zollen.

Der ist mehr als verdient: Denn die Künstlerinnen und Künstler haben alles gegeben, was sie haben. Haben live gesungen und getanzt und den Zuschauerinnen und Zuschauern gut drei Stunden lang in die Welt der Musicals entführt, die viele so lieben und weite Wege und viel Geld investieren, um sie live in Stuttgart, Hamburg, Berlin oder Köln zu sehen.

Die, die an drei Tagen zur KaGe-Show in den Bergwald kamen, bekamen gleich 14 Musicals in Summe serviert, unter dem Motto „Das ist, was wir tun“. Ein Slogan, der am Beginn und Ende jeder KaGe-Aufführung steht und von Präsident Sigi Stöbich junior geprägt ist, der gemeinsam mit Marie Feuchtenberger alias Mary Poppins moderierte, sang und tanzte und mit Vorsitzendem Alexander Gun und Jörg

Schulz auch die Gesamtleitung innehatte.

Alle Mitwirkenden aufzuzählen würde den Rahmen dieses Artikels sprengen und ihn auch wenig lesenswert machen: Man kann aber getrost davon ausgehen, dass jeder und jede Einzelne zum Gelingen und Erfolg dieser Show beigetragen hat, für die viele beim Nachhauseweg durch den dunklen Bergwald nur ein „Wow“ übrig hatten.

Den „aufregenden und spannenden Abend“, den Sigi Stöbich den Gästen wünschte, hat die KaGe auf alle Fälle geliefert und man wusste am Ende gar nicht so recht, welches Musical jetzt subjektiv das Beste war: Der „König der Löwen“ mit seinen tollen Kostümen, der coole Udo Lindenberg in „Hinterm Horizont“ oder „Dirty Dancing“, wo Yvonne Kummerer und Dirk Lina als Solisten begeistern durften. Oder doch „Die Eiskönigin“, wo Vanessa Neubauer und Lucia Schaffhauer brillieren dürfen?

Müßige Fragen, deren Beantwortung auch gar nicht so wichtig ist, weil am Ende das zählt, was unter dem Strich steht: Ein toller Abend, mit tollen Künstlerinnen und Künstlern, toller Musik und tollen Kostümen und einer Technik, die trotz der bekannten Schwierigkeiten auf der Freilichtbühne wie am Schnürchen klappte. Eigentlich kann es am Ende nur ein sinnvolles Fazit geben: Ein dreifaches, donnerndes „Ölling helau“.

MARKUS STEINER



Immer für einen Lacher gut: Alexander Gun als Sissi.

Schöne Stimmen: Cosima Schneider und Thomas Hohenberger als Sissi und Franz.



Du Tarzan, ich Jane: Cosima Schneider und Sigi Stöbich begeisterten in dem Musical über den Held des Dschungels.



Foto: Markus Steiner

Absolut takt- und tonsicher: Die Live-Band um Bandleader Wolfgang Höhn an Schlagzeug und Percussion sorgte für den fetten Sound der insgesamt 14 Musicals.



Foto: Markus Steiner

Aladdin: Nur ein Beispiel für die tollen Kostüme, die in mühevoller und aufwendiger Handarbeit unter der Leitung von Mandy Kagerer entstanden sind.